

Publikationen von 1991 – 2000

1991



Auf den Spuren des Lichts

Studien zur niederländischen Malerei in der Residenzgalerie Salzburg

Herausgeber und Verlag: Residenzgalerie Salzburg

Autor: Martina Sitt

Erscheinungsort: Salzburg

Erscheinungsjahr: 1991

Sprache: Deutsch

Seitenzahl: 127

Farbabbildungen: 43

Schwarzweißabbildungen: 27

Buchgröße: 21 x 21 cm

1992



Blumen

Botanische Studien zu Gemälden der Residenzgalerie Salzburg

Katalog zur Ausstellung, 23.04.1992 – 03.07.1992

Blumenbilder bieten eine ganze Palette von Möglichkeiten verschiedenster Betrachtungsweisen: wesentlich ist nicht nur der kunsthistorische Aspekt (Ikonographie, zeitbedingter Stil der Darstellung, etc.), sondern auch die Fülle von Informationen aus dem Reich der Botanik. Wie reich facettiert die Aussage solcher Blumenbilder sein kann, soll im Katalog an den Gemälden mit Pflanzendarstellungen aus der Residenzgalerie Salzburg dargelegt werden. (Elias van den Broeck, Cornelis de Heem, Jan Davidsz de Heem, Melchior de Hondecoeter, Vinzenz Kreuzer, Hans Makart, Kaspar Memberger d. Ä., Jean Baptiste Monnoyer, FranzXaver Petter, Ignaz Stern, Jan van Thielen, Claude Vignon, Jan Weenix d. J. u. a.)

An Hand der von Künstlern des 16. – 19. Jahrhunderts gemalten Bilder ist die gewählte Kunstform (Blumenstillleben, Blumen als Attribute, Pflanzen als Ergänzungen bei Tierstillleben, etc.) aber auch die Pflanzenart (deren Ursprungsland sowie die Zeit ihrer Einfuhr/Züchtung in Europa) erläutert.

Die vorliegende Arbeit ist gegliedert in einen allgemeinen Abriss zur Geschichte der Pflanzendarstellung und einer Einzelanalyse der ausgewählten Werke der Galerie. Ergänzt wird diese Abhandlung durch Erläuterungen der deutschen und der wissenschaftlichen Pflanzennamen.

Herausgeber und Verlag: Residenzgalerie Salzburg

Katalogbeiträge: Roswitha Juffinger: *Vorwort*; Alfred Mühlbacher-Parzer: *Die Pflanzendarstellung, Einzelanalyse der Blumenbilder in der Residenzgalerie Salzburg, Zur Herkunft europäischer Zierpflanzen*; Dietrich Fürnkranz

Erscheinungsort: Salzburg

Erscheinungsjahr: 1992

Sprachen: Deutsch, Englisch, Italienisch

Seitenanzahl: 164

Farbabbildungen: 34

Schwarzweißabbildungen: 10

Bildskizzen: 6

Buchgröße: 21 x 21 cm

1993



Wen verführst Du, Thamar?

Ikonographische Studien zu Gemälden der Residenzgalerie Salzburg

Katalog zur Ausstellung, 10.12.1993 – 31.01.1994 und 26.03.1994 – 30.06.1994

Gemäldesammlungen können nach verschiedenen Gesichtspunkten bearbeitet werden; einer der wesentlichsten ist sicher die Deutung des Bildinhaltes. Viele Fragen konnten bei der Bearbeitung dieses Themas nicht berücksichtigt werden – wie Fragen der Auftraggeberschaft, der ungesicherten Zuschreibungen an Künstler etc. Die Darstellung der ikonographischen Grundlagen der Gemälde stellt jedoch einen weiteren, wesentlichen Schritt zur Gesamtbearbeitung der Bestände und somit zu einem besseren Verständnis der Bilderwelt vergangener Jahrhunderte dar.

Themen: Die Antike, Das Alte Testament, Das Neue Testament.

Künstler: Bartholomäus Altomonte, Hendrik van Balen, Johann Georg Bergmüller, Sébastien Bourdon, Battista Dossi, Charles Alphonse Dufresnoy, Gerbrand van den Eeckhout, Frans Francken III., Luca Giordano, Eustache Le Sueur, Nicolas Pierre Loir, Johann Carl Loth, Alessandro Magnasco, Franz Anton Maulbertsch, Kaspar Memberger, Jean François Millet, Giacomo el Po, Johann Michael Rottmayr, Francesco Solimena, Pierre Subleyras, Jan Weenix d. J. u. a.

Herausgeber: Gabriele Groschner

Katalogbeiträge: Roswitha Juffinger: *Vorwort*; Gabriele Groschner:

Einleitung. Die Antike: Götter, Mythologische Gestalten, Literatur, Allegorie.

Das Alte Testament: Aus den Büchern Moses, aus apokryphen Schriften, aus

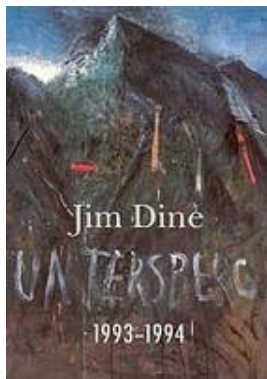
den Büchern der Geschichte des Volkes Gottes. Das Neue Testament: Das

Leben Jesu, die Gleichnisse, das Leben der Maria, die heilige Dreifaltigkeit, die

Apokalypse, die Heiligen, Legende/Literatur

Verlag: Residenzgalerie Salzburg
Erscheinungsort: Salzburg
Erscheinungsjahr: 1993
Sprachen: Deutsch, Englisch, Italienisch
Seitenzahl: 212
Farbabbildungen: 92
Schwarzweißabbildungen: 4
Buchgröße: 21 x 21 cm

1994



Jim Dine
Untersberg 1993 – 1994

Katalog zur Ausstellung, 24.07.1994 – 30.09.1994

Herausgeber: Residenzgalerie Salzburg, Internationale Sommerakademie für bildende Kunst, Galerie Thaddaeus Roppac

Katalogbeiträge: Roswitha Juffinger: *Vorwort*; Jim Dine: *Das Untersberg-Geschenk*; Katalog; Wieland Schmied: *Der geheimnisvolle Berg: Jim Dine in Salzburg*; Barbara Wally: *Konstante mit Variablen: Eine Annäherung an die Untersberg-Ansichten von Jim Dine*

Erscheinungsort: Salzburg

Erscheinungsjahr: 1994

Sprachen: Deutsch, Englisch

Seitenzahl: 91

Farbabbildungen: 24

Schwarzweißabbildungen: 13

Buchgröße: 21 x 30 cm



Johann Michael Rottmayr
Barock in Salzburg

Die Residenzgalerie präsentiert im Katalog den Besuchern der Stadt Salzburg einen Leitfaden zu einem Rottmayr-Spaziergang. Anhand eines Stadtplanes, in dem all jene Gebäude, in denen sich Werke Johann Michael Rottmayrs befinden, verzeichnet sind, lässt sich die Kenntnis Rottmayrscher Malerei – sei es Fresko oder Ölgemälde – „erwandern“.

Eine Zusammenfassung der vorhandenen Literatur zu den einzelnen Werken sowie eine Darstellung des Bildinhaltes ergänzen die Fotodokumentation der Werke Rottmayrs in Salzburg und dessen näherer Umgebung.

Herausgeber: Gabriele Groschner

Katalogbeiträge: Roswitha Juffinger: *Vorwort*; Gabriele Groschner: *Katalog*

Verlag: Residenzgalerie Salzburg

Erscheinungsort: Salzburg

Erscheinungsjahr: 1994

Sprachen: Deutsch, Englisch, Italienisch

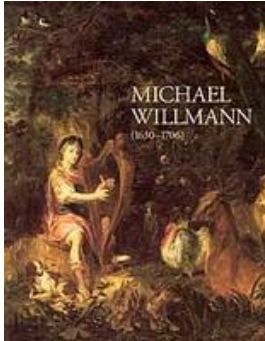
Seitenzahl: 156

Farbabbildungen: 65

Schwarzweißabbildungen: 10

Stadtplan: 1

Buchgröße: 21 x 21 cm



Michael Willmann (1630-1706)

Studien zu seinem Werk

Katalog zur Ausstellung, 15.07.1994 – 25.09.1994

Herausgeber: Franz Wagner, Salzburger Barockmuseum in Verbindung mit dem Nationalmuseum Breslau und der Residenzgalerie Salzburg

Autoren: Rüdiger Grimkowski, Ewa Houszka, Rüdiger Klessmann, Volker Manuth, Krystyn Matwijowski, Romuald Nowak, Marek Pierzchala, Pavel Preiss, Bozena Steinborn, Antoni Ziemia

Verlag: Verlag des Salzburger Barockmuseum

Erscheinungsort: Salzburg

Erscheinungsjahr: 1994

Sprache: Deutsch

Seitenzahl: 207

Farbabbildungen: 39

Schwarzweißabbildungen: 100

Buchgröße: 25 x 28 cm

1995



Faszination Landschaft

Österreichische Landschaftsmaler des 19. Jahrhunderts auf Reisen

Katalog zur Ausstellung, 23.07.1995 – 24.09.1995

Unzählige Reisen prägen das Leben der Landschaftsmaler des vorigen Jahrhunderts. Anlass für die Rege Reisetätigkeit waren neben künstlerischen und persönlichen Motiven die neue Auftragssituation, die sich aus der rasant ansteigenden Zahl von Druckwerken, unzähligen wissenschaftlichen Expeditionen und allfälligen herrschaftlichen Ansprüchen ergab.

Der Bogen dieses Kataloges spannt sich von der „wildromantischen Salzkammergut-Landschaft“, über die heroischen Hochgebirgs-Inszenierungen, über pittoreske italienische Küstenlandschaften, bis hin zur Exotik des Orients und der großen Sehnsucht nach der Ferne: Amerika.

In Europa waren nach der Jahrhundertmitte neben Italien vor allem Holland, Frankreich und Ungarn häufiges Ziel von Künstlern wie: August von Pettenkofen, Eugen Jettel und Rudolf Ribarz. Präsentiert wird ein kleiner, feiner Querschnitt durch ein Jahrhundert österreichischer Landschaftsmalerei – von der dramatischen Landschaftsauffassung bis zur „paysage intime“.

Einen Sonderbeitrag bilden die Stadtlandschaften Hubert Sattlers. Die Kosmoramen von New York und Mexiko City entstanden Anfang der fünfziger Jahre. Ansichten von Paris, Moskau und Sarajewo zeigen das Werk eines unentwegt reisenden Künstlers, der dem Betrachter ein über den normalen Blickwinkel hinausführendes, weitumfassendes Abbild vermittelt und damit die Illusion einer „Zimmerreise“ schenkt.

Herausgeber: Erika Mayr-Oehring

Katalogbeiträge: Roswitha Juffinger: *Dank, Hubert Sattlers Kosmoramen, oder: Das Geschäft mit der Sehnsucht des Menschen nach fernen Ländern*; Michael Kausch: *Impressionismus und Stimmungsimpressionismus*; Wolfgang Kos: *Das Malerische und das Touristische*; Erika Mayr-Oehring: *Katalog*

Verlag: Residenzgalerie Salzburg

Erscheinungsort: Salzburg

Erscheinungsjahr: 1995

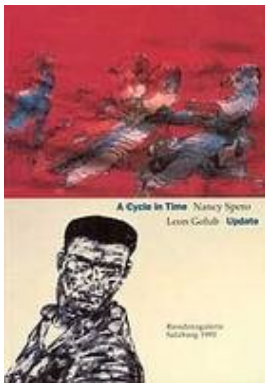
Sprachen: Deutsch, Englisch, Italienisch

Seitenzahl: 301

Farbabbildungen: 45

Schwarzweißabbildungen: 21

Buchgröße: 21 x 21 cm



Nancy Spero A Cycle in Time Leon Golub Update

Katalog zur Ausstellung, 12.08.1995 – 03.12.1995

Herausgeber: Internationale Sommerakademie für Bildende Kunst Salzburg und Galerie Christine König, Wien

Katalogbeiträge: Leon Golub: *Update*; Roswitha Juffinger: *Barocke Allegorie; Thema mit Variationen*; Nancy Spero: *A Cycle in Time*; Barbara Wally: *Über die Gewalt der Männer und die Stärke der Frauen*

Verlag: Residenzgalerie Salzburg

Erscheinungsort: Salzburg

Erscheinungsjahr: 1995

Sprache: Deutsch

Seitenzahl: 94

Farbabbildungen: 25

Schwarzweißabbildungen: 26

Buchgröße: 21 x 30 cm

1996



Jacobo Borges

Der Himmel senkte sich

Katalog zur Ausstellung, 04.08.1996 – 24.11.1996

Herausgeber: Internationale Sommerakademie für Bildende Kunst und Residenzgalerie Salzburg

Autoren: Barbara Wally, Marena Marquet, Wieland Schmied

Erscheinungsjahr: 1996

Sprachen: German/Spanish

Seitenzahl: 138

Farbabbildungen: 19

Schwarzweißabbildungen: 67

Buchgröße: 30 x 21 cm



Reich mir die Hand, mein Leben

Einladung zu einem barocken Fest mit Bildern von Johann Georg Platzer und Christoph Janneck

Katalog zur Ausstellung, 21.07.1996 – 24.09.1996

Die Fülle der Gemälde von Johann Georg Platzer und Franz Christoph Janneck mit Darstellungen von Gesellschafts-Szenen ist ein Indiz für die Beliebtheit dieses Genres in Wiener Adelskreisen um die Mitte des 18. Jahrhunderts.

Auf klein- bis mittelformatigen Kupfertafeln erschaffen die Künstler Janneck und Platzer die Illusion einer „arkadischen“ Welt, deren Grundelemente sich auch in Titel und Motto des Kataloges „Reich mir die Hand, mein Leben“ in Wolfgang Amadeus Mozarts Verführungs-Szene zwischen Don Giovanni und Zerlina wiederfinden. Vorgetäuscht wird eine fantasievolle Welt, in der in standesgemäßer Kleidung, in angemessenem Stil und dem prachtvollen Ambiente eines Schlosses oder Schlossparks, bei Musik, Tanz und Wein das Thema Liebe und Verführung zu erotischen Abenteuern die Hauptrolle spielt und sich wie ein roter Faden durch alle Gemälde zieht. Begleitet wird dieses Haupt-Thema durch eine im 17. und 18. Jahrhundert beliebte Unterhaltung in höfischen Kreisen, dem Karten- und dem Trick-Track-Spiel.

Der Eindruck des „Arkadischen“ wird bei Platzer und Janneck durch einen Kunstgriff erreicht: Es handelt sich bei den Darstellungen beider Künstler ausschließlich um Gesellschafts-Szenen mit einem Publikum und einem Ambiente der Mitte des 17. Jahrhunderts! Dieser bewusst eingesetzte Rückgriff der Künstler auf die Mode, die Lebensform (Tischkultur, Aufführungspraxis der Musik etc.) und die Architektur einer vergangenen Epoche ermöglicht es, die Illusion einer in sorgloser, beschwingter Heiterkeit lebenden Gesellschaft hervorzuzaubern, die nichts mit der Realität des Alltags in der 1. Hälfte des 18. Jahrhunderts verbindet.

Die folgenden Beiträge bieten eine Einführung zum Leben der Künstler Franz Christoph Janneck und Johann Georg Platzer und greifen einige Aspekte der Fantasiewelt des 17. Jahrhunderts in den Gemälden Jannecks und Platzers auf.

Herausgeber: Roswitha Juffinger

Autoren: Ingrid Haslinger: *Barocke Tischkultur*; Mirko Herzog: „*Comme il faut*“: *Die höfische Mode in der Mitte des 18. Jahrhunderts*; Roswitha Juffinger: *Vorwort, Einführung; Katalog*; Michael Krapf: *Im Paradies der Sinne: Zum Werk von Johann Georg Platzer*; Christina Pucher: *Notizen zur Biographie Franz Christoph Jannecks; Katalog*; Andrea Sommer-Mathis: *Johann Georg Platzer und die Architekten- und Bühnenbildnerfamilie Galli-Bibiena*; Gerhard Walterskirchen: *Res severa verum gaudium. Das barocke Konzert zwischen Ernst und Unterhaltung*; Wolfgang Wanko: *Das arkadische Ideal – Wunschbild und Wirklichkeit in der Wiener Genremalerei des 18. Jahrhunderts*

Verlag: Residenzgalerie Salzburg

Erscheinungsort: Salzburg

Erscheinungsjahr: 1996

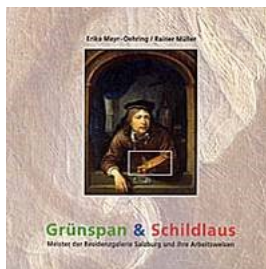
Sprache: Deutsch

Seitenzahl: 136

Farbabbildungen: 34

Schwarzweißabbildungen: 22

Buchgröße: 21 x 21 cm



Grünspan und Schildlaus

Meister der Residenzgalerie Salzburg und ihre Arbeitsweisen

Katalog zur Ausstellung, 18.04.1996 – 15.07.1996

Wussten Sie, dass grüne Farbe auch aus giftigem Grünspan gewonnen wurde und Karminrot aus der Schildlaus?

Das Anreiben der Farben war bis ins 19. Jahrhundert die mühevollste und oft gesundheitsschädliche Arbeit der Lehrlinge. Maler und Werkstätten experimentierten mit Malmitteln, übernahmen und erfanden Rezepturen, die oft Ausgangspunkt für Neuerungen in der Malerei wurden.

Jahrhunderte lang dauerte das Experimentieren bis im 19. Jahrhundert Farben in Tuben industriell hergestellt werden konnten. Die Auswirkung auf die Malerei war geradezu revolutionär. Das Malen wurde billiger und vor allem im Freien sehr viel einfacher. Ein Aspekt, der für die Malerei des Impressionismus wesentlich war.

Anhand von ausgewählten Meisterwerken aus dem Sammlungsbestand der Residenzgalerie (Hendrik van Balen, Federico Barocci, Adriaen Brouwer, Gerard Dou, Frans Francken II., Jan van Goyen, Friedrich Loos, Hans Makart, Rembrandt Harmensz van Rijn, Peter Paul Rubens, Robert Russ, Francesco Solimena, Paul Troger u. a.) wird der Entstehungsprozess von Kunstwerken, der Umgang der Meister mit Bildträgern (Holz, Leinwand, Kupfer, Schiefer), Pigmenten, Bindemitteln, Malwerkzeugen und optischen Hilfsgeräten veranschaulicht.

Herausgeber: Erika Mayr-Oehring, Rainer Müller
Katalogbeiträge: Roswitha Juffinger: *Vorwort*; Erika Mayr-Oehring: *Einleitung, Vom Lehrling zum Meister, Bildträger, Pigmente, Bindemittel, Malwerkzeuge, Optische Hilfsgeräte, Lossigheydt Pentimenti – Reuezüge*
Verlag: Residenzgalerie Salzburg
Erscheinungsort: Salzburg
Erscheinungsjahr: 1996 (1. und 2. Auflage), 1998 (3. Auflage)
Sprache: Deutsch
Seitenzahl: 86
Farbabbildungen: 86
Schwarzweißabbildungen: 13
Buchgröße: 21 x 21 cm

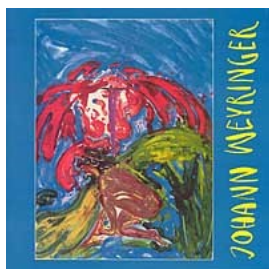
1997



Orient Österreichische Malerei zwischen 1848 und 1914

Katalog zur Ausstellung, 20.07.1997 – 24.09.1997

Herausgeber: Erika Mayr-Oehring
Katalogbeiträge: Roswitha Juffinger: *Vorwort*; Martina Haja: *Zwischen Traum und Wirklichkeit: Die österreichische Orientmalerei im 19. Jahrhundert*, Katalog; Leopold Hellmuth: *Traditionen und Schwerpunkte der österreichischen Orientalistik im 19. Jahrhundert*; Erika Mayr-Oehring: *Einleitung, Katalog*; Eva B. Ottillinger: *Kronprinz Rudolfs „Türkisches Zimmer“ und die Orientmode in Wien*, Katalog; Wolfgang Wanko: *Des Morgenlandes Lust und Grausamkeit – das schillernde Bild des Orients im Wechselspiel von Malerei und Literatur des 19. Jahrhunderts*; Günther Wimmer: *Orientreisen und Orientbilder, Der Orientmaler Leopold Carl Müller, Katalog*
Verlag: Residenzgalerie Salzburg
Erscheinungsort: Salzburg
Erscheinungsjahr: 1997
Seitenzahl: 400
Farbabbildungen: 56
Schwarzweißabbildungen: 73
Buchgröße: 21 x 21 cm
Sprachen: Deutsch/Englisch



Johann Weyringer

Engel oder das Bad im himmlischen Feuerstrom – Bilder von Johann Weyringer

Katalog zur Ausstellung, 06.12.1997 – 28.02.1998

Herausgeber und Verlag: Residenzgalerie Salzburg

Katalogbeiträge: Roswitha Juffinger: *Vorwort*; Matthias Boeckl: *Aufgeklärter Glauben – ein Paradoxon?*

Erscheinungsort: Salzburg

Erscheinungsjahr: 1997

Seitenanzahl: 44

Farbabbildungen: 34

Schwarzweißabbildungen: 5

Buchgröße: 21 x 21 cm

Sprache: Deutsch



Himmelsboten – Teufelskerle

Die Erzengel Michael und Gabriel in der österreichischen Malerei des 18. Jahrhunderts

Katalog zur Ausstellung, 31.10.1997 – 28.02.1998

In der barocken Interpretation österreichischer Maler des 18. Jahrhunderts wird das amouröse Erlebnis der Verkündigung dem Engelsturz bzw. dem apokalyptischen Kampf des Guten gegen das Böse gegenübergestellt. Diese beiden Geschichten wirken von ihrem Ablauf und in ihrer Aussage vorerst sehr unterschiedlich, zeigt sich doch Gabriel als amourös charmanter, wenn auch willensstarker Verführer und Michael hingegen als geharnischter, meist zornentbrannter Vollstrecker göttlicher Macht. Doch ist diesen biblischen Erzählungen gemeinsam, dass Engel hier maßgeblich an der Handlung beteiligt sind und nicht nur die Begleitung (Schutzengel) oder künstlerischen Dekor (Putto) stellen. Was die Verkündigung an Maria mit Luzifer, dem großen Verführer, zu tun hat, was ihn und seine Anhänger zu Fall bringt, wie Michael die Stelle Luzifers als höchster Engel einnimmt und sich in frühchristlicher Zeit zu einem der beliebtesten Heiligen entwickelt, verdeutlichte die Ausstellung und beleuchtet vor allem der begleitende Katalog näher. Österreichische Maler des 18. Jahrhunderts: Rottmayr, Troger, Altomonte, Kremersschmidt, Maulbertsch u. a. werden im Katalog gezeigt. Die Leihgaben stammten aus österreichischen und bayerischen Museen, aus Klöstern und Privatbesitz. Einige der Exponate werden zum ersten Mal öffentlich präsentiert. Neben ausgeführten Altarbildern sind vorwiegend Bozzetti, die in ihrem freien und lockeren Malstil die persönliche Handschrift des einzelnen Künstlers betonen, zu bewundern.

Herausgeber: Gabriele Groschner

Katalogbeiträge: Roswitha Juffinger: *Vorwort*; Hanna Egger:

Verkündigungsdarstellungen in der österreichischen Malerei des 18.

Jahrhunderts; Marina Falla Castelfranchi: *Die Anfänge des Michaels-Kultes*;

Gabriele Groschner: *Ev-Angelion und zuletzt die gute Botschaft*, *Katalog*;

Lydia Höller: *Michael und Gabriel in Dantes Divina Commedia*; Johann

Kronbichler: *Barocke Engelsturz-Darstellungen mit besonderer*

Berücksichtigung der österreichischen Malerei des 18. Jahrhunderts; Kurt

Anton Mitterer: *Erzengel Michael und Gabriel*; Józef Niewiadomski: *Mysterium*

Tremendum et Fascinosum des Verkündigungsgeschehens; Werner Telesko:

Theatrum diabolorum

Verlag: Residenzgalerie Salzburg

Erscheinungsort: Salzburg

Erscheinungsjahr: 1997

Seitenzahl: 142

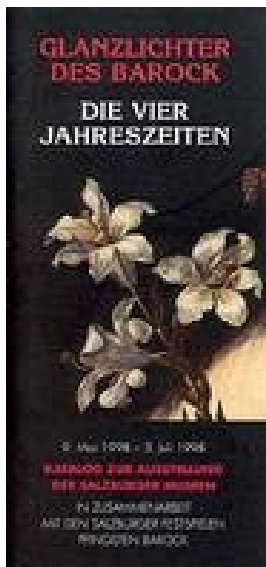
Farbabbildungen: 26

Schwarzweißabbildungen: 15

Buchgröße: 21 x 21 cm

Sprache: Deutsch

1998



Die vier Jahreszeiten

Glanzlichter des Barock

Präsentation in vier Salzburger Museen in Zusammenarbeit mit den Salzburger Festspielen und Pfingsten Barock

Broschüre zur Ausstellung, 09.05.1998 – 03.07.1998

Herausgeber: Thomas Habersatter

Katalogbeiträge: Roswitha Juffinger, Regina Kaltenbrunner, Johann

Kronbichler, Wolfram Morath: *Vorwort*; Thomas Habersatter: *Einführung*,

Frühling; Peter Husty: *Sommer*; Johann Kronbichler: *Herbst*; Christa

Svoboda: *Winter*

Verlag: Residenzgalerie Salzburg

Erscheinungsort: Salzburg

Erscheinungsjahr: 1998

Sprachen: Deutsch, Englisch

Seitenzahl: ohne Paginierung

Farbabbildungen: 9

Broschüregröße: 10 x 21 cm



Katharina Sieverding

Weltlinie 1998

Katalog zur Ausstellung, 11.07.1998 – 09.08.1998

Herausgeber und Verlag: Internationale Sommerakademie für Bildende Kunst in Zusammenarbeit mit der Galerie Fotohof Salzburg

Katalogbeiträge: Roswitha Juffinger: *Vorwort*; Gabriele Groschner: *Die Waffe des Alters; Der junge Rembrandt und das Gold der frühen Jahre*; Wieland Schmied: *Bilder hinter den Schleiern von Bildern; Über die Arbeit von Katharina Sieverding*

Auszüge aus einem Gespräch zwischen Barbara Wally und Katharina Sieverding

Erscheinungsort: Salzburg

Erscheinungsjahr: 1998

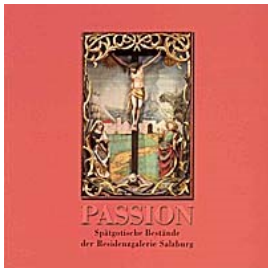
Sprache: Deutsch

Seitenzahl: 55

Farbabbildungen: 87

Schwarzweißabbildungen: 75

Buchgröße: 30 x 23,5 cm



Passion

Spätgotische Bestände der Residenzgalerie Salzburg

Katalog zur Ausstellung, 28.03.1998 – 19.04.1998

Die Residenzgalerie Salzburg präsentiert zum ersten Mal ihre Schätze der Spätgotik, ein Bestand, der in den Gründungsjahren der Galerie angekauft wurde.

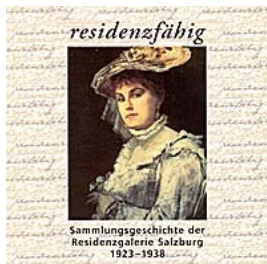
Zusammengefasst werden alle acht Objekte unter dem österlichen Titel der „Passion“. Die Halbfigur der Maria mit Kind, das Kreuzigungsaltärchen aus St. Gertraud bei Mauterndorf, die Pietà und die Darstellung der hl. Anna Selbdritt vergegenwärtigen Jesu Leben und Sterben, die Figuren der hl. Margareta, Katharina und eines Bischofs sowie das Tafelbild mit der Darstellung der hl. Barbara bilden in der Nachfolge Christi den Märtyrertod im Namen des Glaubens ab, der auch der Grund der Heiligsprechung dieser Gestalten war.

Über den Vorgang der Restaurierung und Konservierung mittelalterlicher Plastik und Tafelmalerei gibt die angefügte Dokumentation auch allen „Nicht-Kundigen“ Aufschluss.

Herausgeber: Lydia Höller

Katalogbeiträge: Roswitha Juffinger: *Vorwort*; Lydia Höller: *Einführung*; Bestandskatalog der spätgotischen Werke der Residenzgalerie Salzburg; Helga Heger und Katharina Schmidinger: *Restaurierberichte zu den spätgotischen Werken*

Verlag: Residenzgalerie Salzburg
Erscheinungsort: Salzburg
Erscheinungsjahr: 1998
Sprache: Deutsch
Seitenzahl: 131, Tafeln ab 132
Farbabbildungen: 50
Schwarzweißabbildungen: 57
Buchgröße: 21 x 21 cm



residenzfähig **Sammlungsgeschichte der Residenzgalerie Salzburg 1923 - 1938**

Die Museumsdiskussion erhitze bereits am Beginn unseres Jahrhunderts die Gemüter. Grundlage für das erste, geniale und großzügigst erdachte Salzburger Museumskonzept war ein Vorschlag des verdienten Landeshistorikers Franz Martin, der den gesamten Gebäudekomplex der Salzburger Residenz inklusive Toskana- und Wallistrakt umfasste und die Stiftssammlungen St. Peter ebenso eingeschlossen hätte wie den Domschatz. Die Residenzgalerie hat ihr 75jähriges Jubiläum zum Anlass genommen, der Gründung und den ersten beiden Jahrzehnten ihres Bestehens nachzugehen und somit ein bedeutendes Stück Kulturgeschichte Salzburgs aufzuzeigen. Die Publikation basiert auf bisher unbearbeiteten Quellen aus Salzburger und Wiener Archiven. Ein wesentlicher Beitrag ist die reich bebilderte Rekonstruktion der vorwiegend aus Leihgaben zusammengestellten Bestände. Zeitgenössische Zeitungskommentare und Dokumente runden das Bild ab und betten die Gründung in das politische Gefüge der zwanziger und dreißiger Jahre ein.

Herausgeber: Gerhard Plasser

Katalogbeiträge: Roswitha Juffinger: *Vorwort*; Gerhard Plasser: *Einleitung; Die Gründung der Salzburger Residenzgalerie – das kulturpolitische Umfeld vor 1923; Die Residenzgalerie zwischen 1923 und 1938/39; Exkurs I: Residenzgalerie, Besucherzahlen und Finanzen, Leihgaben und Ankäufe; Exkurs II: Zwischen Germteig und Bodensatz, Salzburger Kulturvereine; Ein Gang durch die Galerie 1923; Katalog der Bestände der Residenzgalerie 1923 – 1939; Geänderte Zuschreibung gegenüber dem Katalog; Biographie*

Verlag: Residenzgalerie Salzburg

Erscheinungsort: Salzburg

Erscheinungsjahr: 1998

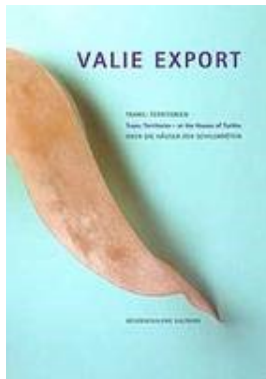
Sprache: Deutsch

Seitenzahl: 329

Farbpläne: 2

Schwarzweißabbildungen: 228

Buchgröße: 21 x 21 cm



Valie Export

Trans: Territorien oder die Häuser der Schildkröten

Katalog zur Ausstellung, 15.08.1998 – 13.09.1998

Herausgeber und Verlag: Internationale Sommerakademie für Bildende Kunst Salzburg in Zusammenarbeit mit der Galerie Fotohof Salzburg

Katalogbeiträge: Roswitha Juffinger: Vorwort; Silvia Eiblmayr: *Territoriale Gefüge/Fluchtlinien*; Valie Export und „Die Häuser der Schildkröten“; Gabriele Groschner: *Es lebe die Sinnlichkeit oder „Homo Bulla Est“*; Thamar: *Die Jungvermählte und die Hure*;

Erscheinungsort: Salzburg

Erscheinungsjahr: 1998

Sprachen: Deutsch/Englisch

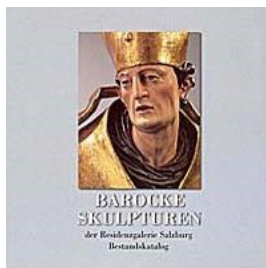
Seitenzahl: 36

Farbabbildungen: 11

Schwarzweißabbildungen: 7

Buchgröße: 21 x 30 cm

1999



Barocke Skulpturen der Residenzgalerie Salzburg

Bestandskatalog zur Ausstellung 27.03.1999 – 24.05.1999

Bildnerische Zeichen zu setzen, war eines der erklärten Ziele der Gegenreformation in Salzburg. So stellten die Fürsterzbischöfe Wolf Dietrich von Raitenau (1587 – 1612) und Marcus Sitticus von Hohenems (1612 – 1619) die Kunst in den Dienst der Kirchenpolitik. Als Leitmotiv der Salzburger Sakralbaukunst repräsentierten die Figuren der Landespatrone Rupert und Virgil den Erzbischof als Landesfürsten bis in das entlegenste Dorf und demonstrierten den politischen Charakter des religiösen Lebens im Barock.

Der Meister Jakob Gerold (1602 – nach 1677) überwand die formalen Beschränkungen der mittelalterlichen Tradition und schuf 1664 mit den Figuren der hl. Rupert und Virgil Meisterwerke, die die Grundlage für das Schaffen prominenter Nachfolger wie Thomas Schwanthaler und Meinrad Guggenbichler bilden.

Mit dem vorliegenden Bestandskatalog der barocken Skulpturen der Residenzgalerie Salzburg (Lorenz Kreutzler, Jakob Gerold, Werkstatt Meinrad Guggenbichler, Anton Pfaffinger u. a.) wird die Reihe der Publikationen zum Bestand des Museums fortgesetzt.

Herausgeber: Josef Ramharter

Autoren: Roswitha Juffinger: *Vorwort*; Josef Ghezzi, Regina Sedlmayr: *Restaurierberichte zu den barocken Werken der Residenzgalerie*; Johannes Ramharter: *Einleitung*; *Bestandskatalog der barocken Skulpturen der Residenzgalerie Salzburg*

Verlag: Residenzgalerie Salzburg
Erscheinungsort: Salzburg
Erscheinungsjahr: 1999
Sprachen: Deutsch
Seitenzahl: 107
Farbabbildungen: 23
Schwarzweißabbildungen: 75
Buchgröße: 21 x 21 cm



Brunnenpracht Glanzlichter des Barock

Broschüre zur Präsentation, 13.05.1999 – 13.06.1999

Herausgeber: Residenzgalerie Salzburg, Salzburger Barockmuseum, Dommuseum zu Salzburg und Salzburger Museum Carolino Augusteum in Zusammenarbeit mit den Salzburger Festspielen Pfingsten Barock

Autoren: Gabriele Groschner: *Residenzgalerie Salzburg; Juey d'amour*; Regina Kaltenbrunner: *Salzburger Barockmuseum Römische Palastbrunnen*; Johann Kronbichler: *Dommuseum zu Salzburg Die Kapitelschwemme*; Dagmar Vaelske: *Carolino Augusteum, Die Marstallschwemme*

Erscheinungsort: Salzburg
Erscheinungsjahr: 1999
Sprachen: Deutsch/Englisch
Seitenzahl: ohne Paginierung
Farbabbildungen: 5
Schwarzweißabbildungen: keine
Buchgröße: 21 x 15 cm



Grenzenlos weiblich In barocken und antiken Darstellungen

Katalog zur Ausstellung, 18.11.1999 – 06.02.2000

Antike Göttinnen und Nymphen bevölkern die idyllischen Landschaften barocker Malerei. Der ursprünglichen Bedeutung nach sind es wilde mächtige Gottheiten. Doch ihr Aussehen entspricht eher denen von gezierten Damen des barocken Hofstaates. In der Darstellung der Frauen überwiegt Sanftmut, Schönheit, Passivität und Noblesse. Diese Frauen repräsentieren die der Barockzeit entsprechende Ansicht des Weiblichen. In antiken Kulturen identifizierte man Weiblichkeit mit der Fähigkeit, die unterschiedlichen Wirklichkeiten (Gedankenwelten, Traditionen, psychische Zustände) zu begreifen und deren Grenzen überschreiten zu können. In der Ekstase, dem wichtigsten Ritual im antiken dionysischen Kult, vollzieht sich am prägnantesten dieser Übertritt. Zum Weiblichen zählt unabdingbar auch die Fähigkeit des analytischen Denkens. So ist Weiblichkeit sowohl in der ekstatischen Hellseherei und den leidenschaftlichen Instinkten – personifiziert in Nymphen und rasenden Mänaden – beheimatet, als auch in der scharfen Kalkulation und in der hellen Klarheit der Gedanken – repräsentiert durch die Musen und die Göttin Pallas Athena, und in ihrer

Nachfolge die Denkerinnen, Wissenschaftlerinnen und Philosophinnen. Aus dem Sammlungsbestand sind etwa 15 Gemälde und Graphiken behandelt: u. a. Werke von Rubens, Brueghel, Boucher, Rottmayr und Kremers Schmidt. Durch Leihgaben aus der Staatlichen Antikensammlung und Glyptothek München und der Antikensammlung des Kunsthistorischen Museums Wien werden die mythologischen Szenen des 17. und 18. Jahrhunderts den antiken Vorbildern gegenübergestellt.

Herausgeber: Gabriele Groschner

Autoren: Roswitha Juffinger: *Vorwort*; Gabriele Groschner: *Einführung; Katalog*; Katharina Hantschmann: *Nymphenburger Vase*

Verlag: Residenzgalerie Salzburg

Erscheinungsort: Salzburg

Erscheinungsjahr: 1999

Sprachen: Deutsch, Englisch

Seitenzahl: 106

Farbabbildungen: 13

Schwarzweißabbildungen: 17

Buchgröße: 21 x 21 cm



Paloma Navares

Instalaciones 1989-1999

Katalog anlässlich der Ausstellung, 31.07.1999 – 03.10.1999

Herausgeber: Gabriele Groschner

Autoren: Roswitha Juffinger: *Vorwort*; Menene Gras Balaguer: *Postpiktorsche Erscheinungen der Malerei*; Gabriele Groschner: *Ideal und Leidenschaft; Katalog*

Verlag: Residenzgalerie Salzburg

Erscheinungsort: Salzburg

Erscheinungsjahr: 1999

Sprachen: Deutsch/Englisch

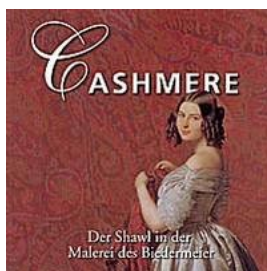
Seitenzahl: ohne Paginierung

Farbabbildungen: 48

Schwarzweißabbildungen: 5

Buchgröße: 30 x 24 cm

2000



Cashmere

Der Shawl in der Malerei des Biedermeier

Katalog zur Ausstellung, 23.11.2000 – 04.02.2001

Der farbig bebilderte Katalog enthält einen ausführlichen Beitrag zur Geschichte und Technik des Cashmere-Shawls sowie seine Rolle in der Mode des Biedermeier. Ebenso wird die Bedeutung des Accessoires als Statussymbol, wie auch als wichtiges malerisches Kompositionsmittel in der Portraitmalerei behandelt. Weitere Beiträge beschäftigen sich mit Friedrich

Amerling, dem Porträtisten der obersten Wiener Gesellschaft und schließlich der Bedeutung von frühen Modezeitschriften für den Siegeszug des Cashmere-Shawls. U. a. werden folgende Künstler im Katalog abgehandelt: Friedrich von Amerling, Johann Nepomuk Ender, François Pascal Simon Gérard, Johann Peter Krafft, Leopold Kuppelwieser, Johann Baptist Reiter, Ferdinand Georg Waldmüller.

Herausgeber: Erika Mayr-Oehring

Autoren: Roswitha Juffinger: *Vorwort*; Sabine Grabner: *Friedrich von Amerling Porträtist des Hofes, der Aristokratie und des gehobenen Bürgertums*; Erika Mayr-Oehring: *Textile Kostbarkeiten – Einleitung*; *Der Shawl in der Malerei des Biedermeier*; *Das Bild der Mode – frühe Modezeitschriften*; *Katalog*; *Künstlerbiographien*; Christa Svoboda: *Der Cashmere-Shawl*; *Katalog*

Verlag: Residenzgalerie Salzburg

Erscheinungsort: Salzburg

Erscheinungsjahr: 2000

Sprachen: Deutsch, Englisch, Italienisch

Seitenzahl: 290

Farbabbildungen: 61

Schwarzweißabbildungen: 3

Buchgröße: 21 x 21 cm